

EUROPA IN BEWEGUNG

MENSCHEN IN DER FREMDE

Migration – bei diesem Stichwort wird in Deutschland schnell an Menschen gedacht, die aus anderen Ländern kommen, um hier ein besseres Leben zu finden. Migration wird selten mit den Abertausenden Württembergern, Sachsen oder Norddeutschen in Verbindung gebracht, die selbst in fremde Gegenden wanderten, um eine neue Existenz aufzubauen. Deutsche gingen nach Holland zum Torfstechen, suchten ihr Glück in Amerika oder waren Wanderhändler wie die Ur-Ahnen des Bekleidungswarenhauses C&A.

Deutsche Migranten sind ein Thema unter vielen, mit dem sich Klaus Bade in seinem neuen Buch "Europa in Bewegung" beschäftigt. Er hat eine umfassende Darstellung über Migration in Europa vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart vorgelegt. Der Historiker beschreibt europäische Aus-, Ein- und Binnenwanderungen sowie ihre Hintergründe und Ursachen.

An konkreten Beispielen aus einzelnen Ländern schildert der Migrationsexperte das Leben von Saisonarbeitern und -arbeiterinnen, von "Gastarbeitern", von Wanderhausierern, er erzählt von Menschen, die in der Fremde ihre Ausbildung machten, gefragte Experten waren oder gar Industriespionage trieben. Der Osnabrücker Professor für Geschichte berichtet auch von den verschleppten Zwangsarbeitern, den Millionen Kriegsflüchtlingen und den Asyl Suchenden des 20.

Jahrhunderts – er nennt es das Jahrhundert der Flüchtlinge.

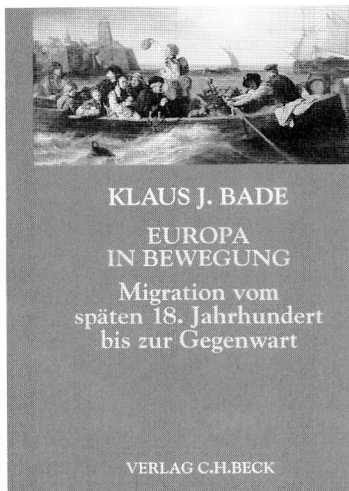
Europäische Geschichte als Geschichte der Wanderung – dieser Ansatz war längst überfällig und schließt eine Lücke in der Literatur. Er öffnet die Perspektive auf den Homo migrans – den Menschen, für den Wanderungen zu seinem Leben gehören wie Geburt, Fortpflanzung, Krankheit und Tod. Nicht immer wandern Menschen, wie Bade zeigt, freiwillig. Und nicht immer kommt es zu einer Begegnung der Kulturen, sondern sehr oft zu einer Gegnerschaft.

Heute im 21. Jahrhundert, analysiert der Wissenschaftler, präsentiert sich Europa als Festung gegen Menschen aus armen Ländern. Während sich Europäer zwischen Rom und Helsinki näher kämen, schotte sich Deutschland gegen die scheinbar massenhaft vor den Toren wartenden Einwanderer ab, zuletzt durch die Verschärfung des Asylgesetzes. Politik und Presse schürten Furcht und Massenhysterie vor den „Fluten“ von Fremden. Konzeptlosigkeit und fehlende Einwanderungsgesetze trieben Migranten in die Illegalität und füllten die Kassen von skrupellosen

Geschäftemachern. Bade dagegen verweist auf nüchterne Zahlen: Der befürchtete Migrationsdruck auf Europa existiert vor allem in der Propaganda.

"Europa in Bewegung" ist ein interessantes Buch, in dem viel über „Begegnungen von Kulturen“ zu erfahren ist.

Sylvia Rizvi



BUCH- BESPRECHUNG

Klaus J. Bade
**EUROPA IN
BEWEGUNG**
510 Seiten,
58,90 DM
Verlag C.H.Beck
ISBN 3-406-46720-2

Klaus J. Bade ist
Professor für
Neueste Geschichte
und Vorstand des
Instituts für
Migrationsforschung
und Interkulturelle
Studien (IMIS) der
Universität
Osnabrück.

Er ist Mitglied der
Einwanderungs-
kommission der
Bundesregierung

Am 7. Mai hält er
einen Vortrag
auf dem
7. Medienforum
des SWR
„Migranten
bei uns“